

SonntagsBlatt

des evangelisch-lutherischen

Dekanatsbezirks Hof



Wer glaubt, sieht mehr

Andacht zum Evangelium des Sonntags von Pfr. Martin Müller, Christuskirche Hof

„Ich will euch nicht als Waisen zurücklassen, ich komme zu euch!“ Jesus kündigt an, einen „anderen“ Tröster zu schicken, wenn ihn die Welt nicht mehr sieht. Es ist so weit – er ist nicht mehr zu sehen. Wir haben seine Himmelfahrt gefeiert. Doch wer ist dieser Tröster, der Beistand, der kommen soll in Jesu Auftrag? Die Antwort scheint nur vordergründig klar: der Heilige Geist. Doch wessen Geist kommt da zu uns? Wir bekennen ihn doch als den Geist, der vom Vater und vom Sohn ausgeht. Er kann unmöglich etwas Anderes in die Welt bringen, als schon durch Jesus Christus in der Welt ist.

Jesus selbst sagt „Ich komme zu euch“, erst am Ende der Tage? Das auch, aber es gilt schon jetzt! Wie macht er das? Übernatürlich, indem er uns mit einer ganz anderen geistlichen Erfahrung ausstattet? Mir scheint: Ja und Nein zugleich. Der Schlüssel steckt in dem unscheinbaren letzten Vers: „Nicht gebe ich

euch, wie die Welt euch gibt.“ Wie dann? „Der Geist [...]wird euch an alles erinnern, was ich euch gesagt habe.“ So also: Es ist nichts Neues zu sehen und zu hören durch den Geist, sondern im Sich-Erinnern kommt Jesus in ganz neuer Weise zu uns Menschen.

Wer im Sinne des Evangelisten Johannes nicht sehen kann, für den ist mit dem Tode Jesu alles zu Ende. Doch wer zu sehen beginnt, wie Thomas, dem schenkt Jesus die Augen des Sehenden. Er, der zunächst ungläubig staunte, spricht am Ende „Mein Herr und mein Gott.“

Da erinnern sich Menschen daran, dass Jesus einmal 5000 speiste. Ein Wunder. Wer sehen kann, der sieht mit einem Mal Jesus, das Brot des Lebens. Ein Blindgeborener erlangt durch Jesus das Augenlicht. Den Eltern ist das unheimlich. Sie nehmen



zwar wahr, was geschieht; dennoch bleiben sie blind. Diese Heilung kommt ihnen so unheimlich vor, dass sie sogar den eigenen Sohn verstoßen. Der Geheilte selbst aber sieht mehr. Über die körperliche Heilung hinaus sieht er neu, sieht und spricht: „Herr, ich glaube!“

Der Tröster, ist kein anderer als der Geist Jesu selbst. Die Jünger erinnern sich und sehen hinter dem, was vor Augen war noch viel, viel mehr: Sie sehen den, der spricht: „Ich lebe und ihr sollt auch leben.“ Ein anderer Geist? Nein. Es tröstet uns der Geist des Lebendigen Gottes durch die Worte und die Geschichten, die wir doch so gut zu kennen glauben. Sein tröstender Geist wirkt, wenn wir durch das Vorfindliche hindurch auf den sehen können, der lebt. Denn durch den Geist des Lebendigen sehen wir mehr, als unsere Augen zu sehen vermögen. Die Jünger erkennen: Seine Erinnerung lebt, er hat uns nicht alleingelassen, sondern berufen zu einer lebendigen Hoffnung.

Hof Bischöfe warnen vor „Wahn der Machbarkeit des Lebens“

Oberfränkischer Auftakt der „Woche für das Leben“ in Hof

Die evangelische Bayreuther Regionalbischöfin Dorothea Greiner und der katholische Bamberger Erzbischof Ludwig Schick haben dem Wunsch nach „Designerbabys“ eine Absage erteilt. Bei der oberfränkischen Eröffnungsveranstaltung zur „Woche für das Leben“ im Therapeutisch-pädagogischen Zentrum der Lebenshilfe in Hof warnten beide vor einer Medizin, die vorrangig auf eine Perfektionierung des Lebens ziele.

Laut Regionalbischöfin Greiner berichten immer mehr Eltern von einem Druck zu vorgeburtlichen Untersuchungen, um potenzielle Behinderungen auszuschließen. Nicht immer stehe dabei im Vordergrund, was diesen Eltern und dem

Kind im Mutterleib zum guten Leben diene. „Perfektion der Gene zukünftiger Generationen führt sehr sicher am guten Leben vorbei“, sagte sie. Bei aller Dankbarkeit für die Leistungen der modernen Medizin bestehe in der Pränataldiagnostik „ein schmaler Grat zwischen helfender Medizin und solcher, die Menschen entmündige oder Leben mit Behinderung entwerfe. „Perfektionierung des Lebens macht nicht glücklich. Der Wahn der Machbarkeit des Lebens zerstört gerade die Dankbarkeit als Keimzelle des Glücks“, sagte Greiner.

Der Wunsch nach „Designerbabys“ leitet nach den Worten von Erzbischof Schick eine gefährliche Entwicklung ein, die zu Selektion von lebenswerten und lebensunwerten Menschen führe. „Das dürfen wir nie wieder in Deutschland und nirgendwo zulassen, da müssen wir schon den ersten Anfängen wehren.“ Wer aufgrund von medizinischen Möglichkeiten in der vorgeburtlichen



Dekan Günter Saalfrank moderierte eine Gesprächsrunde mit Eltern behinderter Kinder
Foto: Lammel

Diagnostik der Wahnvorstellung vom optimalen „Designerbaby“ anhängen, propagiere die Auffassung, dass der Mensch den Menschen machen könne. „Alle Menschen sind Wunschkinder Gottes“, betonte der Erzbischof. Er rief dazu auf, „Gott zu vertrauen und ihm das Heft in der Hand zu lassen und nicht selbst Schöpfer spielen zu wollen“.

Die Leiterin der Diakonie-Schwangerschaftsberatung, Gerda Schatz, schilderte, in welcher schwierigen Situationen Frauen zur Beratung kommen: „Was tut eine Mutter, die durch künstliche Befruchtung drei Eier eingepflanzt bekam und nun entscheiden soll, dass ein Ei zerstört werden muss, damit die anderen lebensfähig bleiben?“ *Fortsetzung auf Seite 2*

4. Juni 2017
Pfingsten
Ausgabe 23

Hof – St. Michaelis Marktandacht

Samstag, 10. Juni 2017, 10.45 Uhr

An der Orgel ist diesmal Kirchenmusikdirektor Georg Stanek zu hören. Ein geistliches Wort ergänzt die musikalische Andacht.

Gottesdienste

Woche 4. bis 10. Juni 2017
Stand: 17.5.2017

Auferstehungskirche

10.00 Gottesdienst, Pfr. Knih; Pfingstmontag 10.00 Gottesdienst, Pfr. Giegold.

Christuskirche

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl am Pfingstsonntag -, Pfr. Martin Müller; Pfingstmontag 9.30 Gottesdienst, Pfr. Bracker.

Dreieinigkeitskirche

9.30 Festgottesdienst zur Konfirmation, Pfr. Dinter; Pfingstmontag 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Chor; Fahrdienst Seniorenhaus Christiansreuth, Pfrin. Herrmann.

Hospitalkirche

11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Koller, 19.00 Hauptgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Koller, Pfingstmontag 11.00 Predigtgottesdienst, Pfr. Taig; Freitag 19.00 Meditativer Wochenschluss, Pfr. Koller; - Seniorenheim Regnitztal, Donnerstag 15.30 Gottesdienst, Pfr. Koller; - Zedtwitz: 9.30 Gottesdienst, gleichzeitig Kindergottesdienst, Pfr. Koller; Pfingstmontag; 9.30 Gottesdienst, Pfr. Taig.

St. Johannes

8.00 Predigtgottesdienst entfällt!, 9.30 Festgottesdienst zur Konfirmation, Pfr. Glas, Pfingstmontag 9.30 Gottesdienst, Pfr. Konrad.

Kreuzkirche

10.15 Festgottesdienst, Pfr. Dr. Matthias Westerhoff; Pfingstmontag 10.30 Ökumen. Gottesdienst in St. Konrad, Pfr. Dr. Westerhoff + Pfr. Wiedow.

St. Lorenz

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Persitzky; Pfingstmontag 9.30 Gottesdienst; Pfingstmontag 17.45 Ökumenische Vesper in St. Marien.

Lutherkirche

9.30 Konfirmationsgottesdienst (Fahrdienst), Pfrin. Rakutt und Pfr. Mederer;

Seniorenkreis Hospital und St. Johannes 6. Juni -14.30 Uhr: im Gemeindehaus Gabelsbergerstr. 66: „Käthe Luther – Ein filmisches Lebensbild“ entfällt.

Pfingstmontag 9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Mederer.

St. Michaelis

9.30 Gottesdienst; - Haus am Klosterhof: 9.30 Gottesdienst, Pfr.i.R. Bezzel.

Landeskirchliche Gemeinschaft Bachstr.

Gemeinschaftsstunde entfällt wegen Pfingsttagung in Bobengrün.

Landeskirchliche Gemeinschaft, Poststr.

Gemeinschaftsstunde entfällt wegen Pfingsttagung in Bobengrün.

Döhlau

9.30 Festgottesdienst zur Konfirmation, Pfr. Giegold; Pfingstmontag 9.00 Gottesdienst, Pfr. Giegold.

Gattendorf

9.30 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Güntzel, gl. Kindergottesdienst: Am Feuerlöschteich in Gumpertsreuth: Pfingstmontag 9.30 gemeinsamer Gottesdienst mit St. Michaelis in Gumpertsreuth - kein Gottesdienst in Gattendorf, Dekan Saalfrank und Pfr. Güntzel.

Joditz

9.30 Festgottesdienst mit Posaunenchor, Pfr. Fischer; Pfingstmontag 9.30 Gottesdienst, Pfr. Amarell.

Kautendorf

10.00 Festgottesdienst zur Jubelkonfirmation, Pfrin. Knausenberger.

Konradsreuth

9.00 Pfingstgottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Herrmann; Pfingstmontag 9.00 Gottesdienst, Pfr. Herwig Dinter; - SELA Seniorenhaus: 10.15 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Herrmann.

Köditz

9.30 Konfirmation, Pfr. Grell; Pfingstmontag 10.15 Gottesdienst, Pfr. Moßdorf.

Leupoldgrün

9.30 Pfingstfestgottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Moßdorf.

Oberkotzau

St. Jakobus: 9.30 Gottesdienst, Pfr. Bracker, Lutherstift: Dienstag 15.15 Gottesdienst, Pfr. Baderschneider.

Pilgramsreuth

9.00 Gottesdienst.

Regnitzlosau

St. Aegidienkirche: 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Kirchcafé,

Pfr. Winkler, Pfingstmontag 10.00 Gottesdienst, Pfr. Güntzel; - Faßmannsreuth: 8.45 Gottesdienst, Pfr. Winkler.

Rehau

9.30 Festgottesdienst zur Eisernen und Gnaden Jubelkonfirmation mit Abendmahl, Pfrin. Krüger; - Johanneskirche: Pfingstmontag: 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. i. R. Hühnlein; - Lutherkirche: Pfingstmontag: 10.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfrin. Krüger.

Tauperlitz

9.00 Gottesdienst mit Abendmahl, Pfr. Knausenberger; Pfingstmontag 9.00 Jubelkonfirmation mit Abendmahl und dem Posaunenchor, Pfr. Knausenberger.

Töpen

Sportplatz/Turnhalle: 9.30 Festgottesdienst, Pfr. Schneider; St. Martinskirche: Pfingstmontag 9.30 Festgottesdienst, Präd. Dörfler; - Isaar: 8.30 Festgottesdienst, Pfr. Schneider; - Münchenreuth: 8.30 Festgottesdienst Münchenreuth, Pfr. Fischer, 9.30 Kindergottesdienst.

Trogen

9.30 Gottesdienst mit alkoholfreiem Abendmahl, Pfr. Amarell; Pfingstmontag 9.30 Gottesdienst, Diakon Richter.

Ihre Gemeinde fehlt?

- Dann war der Gottesdiensttermin noch nicht veröffentlicht, als diese Übersicht erstellt wurde. Wir bitten um Verständnis.

Kirchturm der Woche:

St. Johannes, Hof

Fortsetzung von Seite 1

Der Geschäftsführer der Lebenshilfe Hof, Siegfried Wonsack, unterstrich die Notwendigkeit, die Eltern zu unterstützen, die „Ja“ zu einem behinderten Kind sagen. „In einer Zeit, in der nur 8 Prozent der Kinder mit Downsyndrom zur Welt kommen, ist es umso wichtiger, dass in den verschiedenen Einrichtungen der Lebenshilfe Eltern hier eine entsprechende Entlastung und Förderung ihres Kindes erfahren.“

In einer Gesprächsrunde, die Dekan Günter Saalfrank moderierte, berichteten betroffene Eltern von ihren Erfahrungen. Als „Entdeckungsreise“ beschrieb Norbert Opitz die Zeit mit

Unsere herzlichsten Glückwünsche!

Zum 98. Geburtstag
Franziska Klein;

Zum 97. Geburtstag
Emil Schnabel; Ingeborg Wieser;

Zum 96. Geburtstag
Erna Galauch;

Zum 95. Geburtstag
Willi Ritzmann; Hedwig Schröppel;

Zum 94. Geburtstag
Annemarie Hühne; Hildegard Wölfel;

Zum 92. Geburtstag
Sieglinde Gassauer;

Zum 91. Geburtstag
Emma Scheuermann; Wilhelmine Meier;

Zum 90. Geburtstag
Johanna Liedtke; Elsbeth Wiedel;

Zum 85. Geburtstag
Gertraud Fichtner; Magdalena Heim; Christian Klug; Gerda Santos Lorenzo;

Zum 80. Geburtstag
Anneliese Egelkraut; Helmut Haßmann;

Zum 75. Geburtstag
Marga Hennig; Thea Oelschlegel;

Zum 70. Geburtstag
Rita Hertrich; Eleonore Hoffmann; Jürgen Stelzer, Sieglinde Weber.

seinem Sohn, der mit einem Downsyndrom geboren wurde: „Er führt uns in eine neue Welt. Zu Menschen mit großen Herzen und helfenden Händen. Wo eine Sprache über Worte hinaus gesprochen wird.“

Die „Woche für das Leben“ wird seit mehr als mehr als 20 Jahren von der Deutschen Bischofskonferenz und der Evangelischen Kirche in Deutschland gemeinsam veranstaltet. Unter dem Thema „Kinderwunsch-Wunschkind-Designerbaby“ befasst sich die Aktionswoche mit dem Spannungsfeld zwischen dem Kinder- und Familienwunsch einerseits und der Vorstellung eines „optimierten Kindes“ andererseits.
epd/sw/güs